

Eppstein, und infolge der Bemühungen seines Schwagers Friedrich von Hohenzollern auf den Thron berufen (vgl. auch Schiller „Der Graf von Habsburg“). Er war von hoher, schlanker Gestalt, ein tapferer Kriegermann, der einst mit starker Hand die staufische Sache verfochten hatte. Die Stammburg des habsburgischen Hauses liegt in der Schweiz zwischen Aar und Reuß; außerdem hatte Rudolf Besitzungen in Schwaben und im Elsaß, wo er die Stellung eines Landgrafen einnahm. Er war ein verständiger und tatkräftiger Fürst, dessen Pläne nur auf Erreichbares gerichtet waren.

10
Charakter
habsburgische Besitzungen

2. Rudolfs Regierung. Die Liebe seiner Untertanen gewann sich der König durch Leutseligkeit und Gerechtigkeit. Um in Deutschland wieder Ordnung herzustellen, enthielt er sich jeder Einmischung in die Angelegenheiten Italiens; dagegen bekämpfte er das Raubrittertum, namentlich am Rhein und in Thüringen, mit Erfolg und zerstörte viele Raubnester.

Die Raubritter

Die Macht der Fürsten hemmte ihn überall; doch wurde der mächtigste Reichsfürst, der König Ottokar von Böhmen, der Österreich, Steiermark, Kärnten und Krain nach dem Aussterben der Babenberger (§ 26) an sich gebracht hatte und Rudolfs Oberherrschaft nicht anerkennen wollte, von ihm zur Unterwerfung genötigt und nach einem neuen Abfall in der Schlacht auf dem Marchfelde (unweit Wien 1278) trotz seiner Übermacht vollständig besiegt. Von den Ländern des Königs, der in der Schlacht seinen Tod gefunden hatte, verließ Rudolf Österreich mit Steiermark und Krain seinen eigenen Söhnen Albrecht und Rudolf und legte dadurch den Grund zu der welthistorischen Stellung des Hauses Habsburg. Böhmen mit Mähren blieb im Besitz von Ottokars Familie, die in männlicher Linie bald darauf ausstarb.

Ottokar v. Böhmen

Marchfeld

Begründung der Hausmacht

Die Städte begünstigte Rudolf als sicherste Stütze seiner Macht durch Verleihung von Handelsvorrechten, Marktrecht u. Weil er aber von ihnen viele Abgaben forderte, entstand mancherorts Unzufriedenheit, und Personen, die sich für Friedrich II. ausgaben, fanden Anhänger. Rudolf starb 1291 und wurde in der Königsgruft zu Speier begraben (vgl. J. Kerners „Kaiser Rudolfs Ritt zum Grabe“).

1291

§ 35. Adolf von Nassau, Albrecht I. und Heinrich VII.

1. Adolf von Nassau 1292—1298, ein wenig begüterter, aber tapferer und ehrenwerter Fürst, wurde aus Besorgnis vor der Macht

Adolf v. Nassau 1292—1298